



ZEICHNUNG: ZARADIA PALME

Die dunkle Seite des Internets

Das Internet bietet viele Möglichkeiten: Informationen, Einkaufen, Ablenkung. Aber im Internet wird auch beleidigt, belästigt und bloßgestellt. Be-

troffene fühlen sich, als würde von allen Seiten auf sie eingeschlagen (siehe Zeichnung). Die Schüler der Klasse Gy 20.1 des Schulzentrums Börde-

straße in Bremen-Lesum haben sich mit Internetkriminalität beschäftigt. Sie haben über das Darknet und das damit verbundene Für und Wider geschrie-

ben. Denn das Darknet ist längst nicht nur schlecht, es bietet beispielsweise Oppositionellen die Möglichkeit zum unerkannten Austausch. Die

Schüler haben darüber hinaus zu Waffenhandel, sexualisierter Gewalt und Organhandel recherchiert und Spannendes herausgefunden.

Wenn Schüler eine Firma gründen

Wie versteht man Wirtschaft am besten? Indem man einfach selbst aktiv wird

Die Schülerfirma der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee (KSA) im Bremer Stadtteil Vahr wurde Anfang 2018 gegründet und besteht aus 20 bis 30 Schülern. Die Gruppe bleibt im siebten sowie achten Jahrgang für zwei Schuljahre zusammen und befasst sich dann mit der jeweiligen Schülerfirma.

Die aktuelle Gruppe hat im Sommer 2020 unter Corona-Bedingungen mit der Arbeit begonnen. Vor der Pandemie hatte die Schülerfirma auch Einsätze außerhalb der Schule. „Wir hoffen, dies klappt bald wieder“, schreiben die Jungunternehmer. An der KSA ist die Schülerfirma in fünf Bereiche eingeteilt: Das sind Küche, Support, Textil, Holz sowie Kaffee. Die unterschiedlichen Abteilungen werden im folgenden genauer beschrieben.

Küche: „In der Küche kochen und backen wir“, fassen die Schüler zusammen. Zuerst entscheiden sie, was sie kochen wollen und gehen anschließend einkaufen. „Wir haben beispiels-

weise schon Pudding gekocht oder Pizza und Apfelkuchen gebacken“, beschreiben die jungen KSA-Köche die Wahl ihrer Gerichte. Wenn in der Schule Sitzungen stattfinden, berei-

ten sie ein Buffet vor: mit Brötchen, Obst, Gemüse und Kaffee. „Manchmal verkaufen wir auch Muffins auf dem Schulhof“, sagen sie.

Wenn sie gekocht haben, muss das Geschirr abgewaschen werden. Danach versammeln sich die Schüler am Tisch und essen gemeinsam – natürlich mit Abstand. Zum Schluss helfen alle mit, in der Küche klar Schiff zu machen: Sie fegen oder räumen den Geschirrspüler ein.

Textil: In der Schülerfirma Textil nähren die teilnehmenden Schüler Kostüme für den Theaterkurs „No Limits“. Für eine Aufführung haben sie fünf schwarze Jogginganzüge gekauft. Ok, das war noch einfach. Anschließend haben die KSA-Näherinnen LED-Bänder auf die Jogginganzüge genäht. Und das geht so: „Zuerst stecken wir die Leuchtbänder auf den Jogginganzügen

fest. Wenn das gut aussieht, nähren wir sie anschließend mit einem dicken schwarzen Garn fest.“

Fortsetzung und Berichte Seite 8

Aus der Klasse 7a der Oberschule an der Kurt-Schumacher-Allee in Bremen-Vahr von Christiane Kuhlmann, Dagmar Jedzig, Lutz Kletzsch, Gilles Renout, Kaddy Sanneh, Fiona Matysik und Ufuk Cacur

BREMEN-BLUMENTHAL

Verwaiste Fußballplätze 2

Achtklässler haben mit Sportlern gesprochen, die während des Lockdown eingeschränkt trainiert haben.

BREMEN-HORN

Zu dick, zu dünn, zu wenig ideal 3

Was tun, wenn man sich zu dick fühlt? Oberschüler haben zum Thema Körpergefühl und Scham recherchiert.

BREMEN-SCHWACHHAUSEN

Legal oder doch illegal 7

Die einen wollen es legalisieren, die anderen nicht: Cannabis spaltet die Gemüter, haben Neuntklässler erfahren.

„Zeitung in der Schule“ ist ein Projekt des WESER-KURIER zur Förderung der Les- und Medienkompetenz – unterstützt von der AOK Bremen/Bremerhaven

